

nöthig sein, hervorzuheben, daß es nicht Sache des richtigen Bergsteigers ist, sich die Namen der erstiegenen Gipfel in den Bergstock brennen zu lassen. (Ueber Bedeutung und Benutzung des Bergstocks Abschn. VII). Der Regenschirm, schon im gewöhnlichen Leben ein lästiges Philisterinstrument, dessen Besitz nur durch den feinen Hut oder Rock begründet wird, den er schützen soll, ist für den Wanderer nutzlos und beschwerlich. — Gute Karten sind vom höchsten Werth für den Wanderer. Nicht nur, daß sie ihn selbständiger machen, indem sie ihn des Fragens nach dem Wege überheben und ihn zu einem viel rascheren Ueberblick und genauerer Kenntniß des Landes befähigen, sie machen überhaupt selbständige und eigenartige Wanderungen erst möglich, jene reizvollen „Entdeckungsgänge“, auf denen der Wanderer Gegenden durchmißt, welche weitab führen von den Straßen des täglichen Verkehrs und die wahrhaft die Blüthe und das Ideal der Wanderlust sind. So ist auch das so ungemein lehrreiche und stimmungsvolle Alleinwandern ohne Karte nicht denkbar. Aber freilich, nur die besten Karten sind nützlich. Glücklicherweise ist heute daran kein Mangel. Den Vorzug verdienen in allen Fällen die amtlichen Karten. Sie sind die einzigen, nach welchen man mit Vertrauen die Wege allein machen kann und ohne zu fragen. Vor Spezialkarten in allzu großem Maßstab ist aber der Fußwanderer bei größeren Ausflügen zu warnen, vor Allem, wenn er nicht selbst den Pfadfinder zu machen denkt. Sie vermehren das Gepäck zu sehr; erleichtern zwar die Orientirung in der den Reisenden unmittelbar umgebenden Localität, erschweren aber in hohem Grad die Beurtheilung des weiteren Objectes, zumal bei Fixirung einer fernen Landmarke oder gar eines Panoramas. Bei Ausflügen, welche einen Radius von mehren Tagen haben und darüber, ist  $\frac{1}{100000}$  (ein Hunderttausendel) der Natur ein reichlich genügender Maßstab der Karte. Ein solches Blatt von der gewöhnlichen Größe der Generalstabskarten (50 zu 70 Centimeter) wird nach der Luftlinie der längeren Seite in 14, der kürzeren in 10 Stunden durchwandert. Bei einem guten Fernblick sieht man also weit über die Ausdehnung eines solchen Blattes hinüber. Wer sich die Ausgabe erlauben kann, schaffe sich daher eine in kleinerem Maßstabe gezeichnete und dadurch größere Gebiete umfassende Reisekarte zur leichteren Ueber-